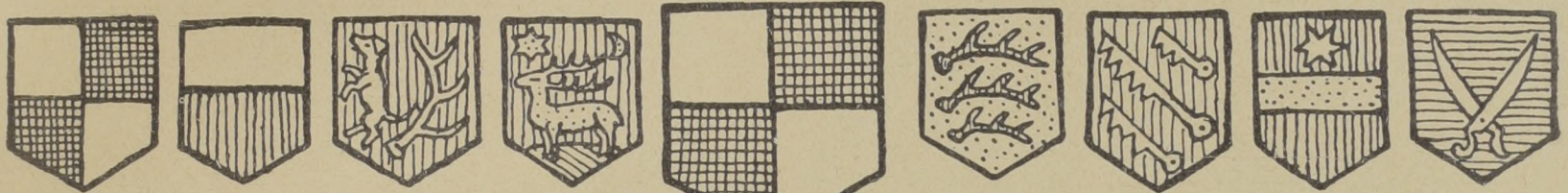


ZOLLERHEIMAT



BLÄTTER ZUR FÖRDERUNG DER HOHEN-
ZOLLERISCHEN HEIMAT- UND VOLKSKUNDE

NUMMER 12

Hechingen, 15. Dezember 1938

7. JAHRGANG

Eine Türkensteuerliste des Amts Trochtelfingen von 1542

Von J. A. Kraus

Wohl zufällig sind uns folgende Aufzeichnungen erhalten geblieben, die jetzt im f. f. Archiv Donaueschingen bzw. im f. h. Domänenarchiv Sigmaringen verwahrt werden¹⁾. Sie versetzen uns in die furchtbare Zeit der Türkennot, als der Erbfeind der Christenheit deren stärkste Bollwerke Belgrad (1521), Rhodus (1522) und den größten Teil von Ungarn (1526) mit Waffengewalt erobert hatte und ganz Europa zu überschwemmen drohte. Da hat man denn in deutschen Landen zur Aufbringung der Kriegskosten *Türkensteuern* ausgeschrieben und sie immer wieder erneuert. Dehner und Egler berichten noch 1740 von einer²⁾. Am 4. September 1542 wurden der Priesterschaft im fürstenbergischen Gebiet, zu dem das Amt Trochtelfingen seit 1534 gehörte, zwei königliche Mandate wegen der Türkenhilfe verlesen, auch wurde sie mündlich ermahnt, wie vorher dazu auch behilflich zu sein. (Wer denkt da nicht an die letzten Kriegsarleihen!) Alle Freitage sollen sie eine Messe und allgemeines Gebet halten und die Glocken wieder alle Tage wie vorher läuten lassen³⁾.

Die amtliche Liste von 1542 bringt die Namen der Hausvorstände (auch Knechte, Mägde und Buben sind angemerkt) der Orte Trochtelfingen, Steinhilben, Melchingen, Salmendingen, während bei Ringingen und Stetten u. Hölnstein nur die fürstenbergischen und die unter der Gemeinschaft Fürstenberg-Zollern sitzenden Leute aufgezählt werden, nicht aber die zollerischen⁴⁾. Die Namen, Vermögen und 0,8%ige Steuer der zollerischen Untertanen zu Ringingen erfahren wir jedoch ebenfalls aus einer etwas späteren Aufstellung, die ums Jahr 1555 anzusetzen sein wird. Sie sei drum unten angefügt. Eine weitere Nachricht aus dieser Gemeinde vom Jahre 1567 besagt: „Von denen von Ringingen, so mein gnäd. Herr (von Zollern) zu schätzen hat, haben wir empfangen durch Jacob Emellin, Schulthaiß daselbst, an den 12 Monat Türkenhilf 22 fl 30 kr, an den 4 Monat Gottischer Belagerung 7 fl 50 kr, an Unterhaltung der 1200 Pferd 1 fl

57½ kr, tut zusammen 32 Gulden 17½ Kreuzer, laut ihrer innehabenden Quittung, den 24. Novb. 1567“⁵⁾.

Es ist von nicht geringem Reiz, die gesamte Bürgerschaft jener Zeit an uns vorüberziehen zu lassen. (Die der Stadt Trochtelfingen ist schon vom Jahre 1406 bekannt, vgl. Fürst. UB., S. 236). Zum Vergleich des Geldwerts sei bemerkt, daß in unserm Gebiet im Jahre 1542 1 Scheffel Vesen: 1 Pfd 6 ß (= 52 kr), und 1 Scheffel Haber: 8 Bazen (= 32 kr), eine gute Kuh aber etwa 6—8 Gulden galt.

fl - Gulden, bz - Bazen, ß - Schilling, kr - Kreuzer, ḡ - Pfennig, hl - Heller.

1 fl - 15 bz - 30 ß - 60 kr - 180 ḡ - 360 hl.

1 Pfd hl - 10 bz - 20 ß - 40 kr - 120 ḡ - 240 hl.

1 bz - 2 ß - 4 kr - 12 ḡ - 24 hl usf.

*Anlag der Thurckhen Steur
in der Herschaft Trochtelfingen im XLII Jar (1542)*

Trochtelfingen

1. Sant Martins Pfleger 13½ Gulden —
2. Die Stat 5 Pfd —
3. Ulrich Hefelin 2 ß 8 hl —
4. Mathis Rapp 1 Pfd 2 ß 6 hl —
5. Sein Knecht 3 ß 11 hl —
6. Hans Borhoch 7 ß 5 h — Sein Knecht 3 ß —
8. Hans Stainhart 1 Pfd 16 ß 6 hl —
9. Sein Bub 1 ß —
10. Knecht 3 ß 6 hl —
11. Seine Magt 2 ß —
12. Othmar Schimelin 1 Pfd 15 ß 8 hl —
13. Michel Krus 2 Pfd 1 ß 9 hl —
14. Auberlin Gerung 4 ß —
15. Mehr der ander Knecht 2 ß 2 hl —
16. Mehr seine Magd 1 ß 8 hl —
17. Angnes Beckin 3 ß 10 hl. —
18. Jakob Schlosser 2 ß 4 hl —
19. Stoffel Belser 6 ß

Anmerkungen: ¹⁾ Donaueschingen: Landschaft Fasc. IIIa, Cist. B. 187, Lat. 3. Der zollerische Teil: Dom.-Arch. Sigm., Rub. 140, Fasc. 23. Den Leitungen der beiden Archive gebührt für ihr freundl. Entgegenkommen unser besonderer Dank! — ²⁾ Sigmaringendorf S. 106, Hechingen S. 181. — ³⁾ Mitt. a. f. f. Archiv I, S. 322. — ⁴⁾ Vgl. Mitt. Hoh. 62 S. 63. — ⁵⁾ Staatsarch. Sigm. D 111 N. 7.

1 hl — 20. Benz Feger 1 Pfd 9 ß 11 hl — 21. Claus Koler 3 ß 6 hl — 22. Ulrich Aman 10 ß 7 h — 23. Gorin Werntz 1 Pfd 2 ß 10 hl — 24. Sein Knecht 1 ß — 25. Seine Magd 1 ß 6 hl — 26. Herrn Thomas Magd 1 ß — 27. Hans Staiger 5 Pfd 15 ß — 28. Herr Stoffels Magd 1 ß 6 hl — 29. Veltin Schmucker 2 Pfd 10 ß 3 hl — 30. Seine Magd 1 ß 6 hl — 31. Hans Seytz 1 Pfd 1 ß 1 hl — 32. Petter Schnider 5 ß 7 hl — 33. Ursula Hobelin 4 ß 7 hl — 34. Cunrad Lutterer 2 ß — 35. Sein Knecht 9 hl — 36. Oswald Hasenmayer 6 ß 7 hl — 37. Bartlin Wiesenhofer 11 ß 11 hl — 38. Ursula Kingin 2 ß — 39. Galle Mucklin 7 ß 8 hl — 40. Barbara Kingin 2 ß — 41. Mer sein (!) Knecht 10 hl — 42. Mer sein Magt 9 hl — 43. Hans Rottmann 2 ß — 44. Cunrad Glaris 1 Pfd 3 ß 6 hl — 45. Hanns Renner 16 ß 11 hl — 46. Seine Magd 6 hl — 47. Jörg Hosser 17 ß 2 hl — 48. Ursula Bengerin 18 ß 9 hl — 49. Martin Randecker 2 ß — 50. Michel Trab 2 ß — 51. Scherr Grett 2 ß — 52. Auberlin Arnold 4 ß 9 hl — 53. Lienhard Kern 2 ß — 54. Cunz Pur 4 Pfd 18 ß — 55. Mer sein Knecht 1 ß 6 hl — 56. Laure Unkel 3 ß 11 hl — 57. Lux Zipfel 2 ß — 58. Urban Gerung 2 ß — 59. Wolff Gerung 3 ß 10 hl — 60. Claus Gerung 6 ß 2 hl — 61. Veit Decker 14 ß 4 hl — 62. Jakob Pfost (Pfest) 3 Pfd 17 ß 9 hl — 63. Hans Holzelfinger 18 ß 5 hl — 64. Josue Eglinger 6 Pfd 7 ß 6 hl — 65. Martin Sterck 18 ß 10 hl — 66. Mer sein Knecht 2 ß 3 hl — 67. Mer sein Magt 1 ß 5 hl — 68. Jerg Schuchmacher 4 ß 7 hl — 69. Mer sein Knecht 2 ß 1 hl — 70. Bron Anna 8 ß 5 hl — 71. Cunrat Höne 1 Pfd 13 ß 7 hl — 72. Catharina Sponin 10 ß — 73. Jakob Spon 1 Pfd 12 ß — 74. Sein Knecht 2 ß 4 hl — 75. Seine Mutter 2 Pfd 11 ß 5 hl — 76. Hans Höne 9 ß 9 hl — 77. Sein Knecht 1 ß 5 hl — 78. Seine Magt 1 ß 5 hl — 79. Mer sein Gutt 1 Pfd 8 ß 1 hl — 80. Caspar Zwirbel 6 ß 10 hl — 81. Cunard Murlin 1 Pfd 10 ß 5 hl — 82. Sein Knecht 3 ß — 83. Seine Magd 1 ß 5 hl — 84. Hans Murlin 1 Pfd 11 ß — 85. Seyfer Endlin 11 ß 2 hl — 86. Jorg Seltenreych 4 ß 1 hl — 87. Herr Martins Magd 1 ß — 88. Hans Betz 3 Pfd 15 ß 7 hl — 89. Seine Magd 1 ß 5 hl — 90. Sein Knecht 3 ß 2 hl — 91. Heinz Vattlin 14 ß 9 hl — 92. Seine Magd 1 ß 1 hl — 93. Sein Knecht 5 ß 11 hl — 94. Burkhart Vattlin 1 Pfd — 95. Theodora Vattlin 1 Pfd 5 ß 5 hl — 96. Anthony Werner 1 Pfd 11 ß 8 hl — 97. Angnes Schnider 3 Pfd 7 ß 6 hl — 98. Jörg Ryff 6 ß 8 hl — 99. Jung Cunrad Glaris 11 ß 9 hl — 100. Bronin (Selb) Salb 10 ß 1 hl — 101. Sein Knecht 2 ß — 102. Ursula Sickin 15 ß 9 hl — 103. Kien Anna 2 ß — 104. Bartlin Murer 6 ß 8 hl — 105. Hans Benger 1 Pfd 12 ß 4 hl — 106. Sein Knecht 2 ß 10 hl — 107. Petter Diettmann 8 ß 8 hl — 108. Seine Magd 1 ß 5 hl — 109. Christa Sick 2 Pfd 2 ß — 110. Mer sein Knecht 6 ß 2 hl — 111. Sein ander Knecht 1 ß 2 hl — 112. Veit Sick 13 ß 9 hl — 113. Sein Magt 1 ß — 114. Margreth Berningerin 2 ß — 115. Jakob Muller 5 ß — 116. Hans Mesner 11 ß 5 hl — 117. Hans Hainzelmann 9 ß 5 h — 118. Jakob Gerung 2 ß — 119. Michel Knebel 1 Pfd 13 ß 1 hl — 120. Sein Knecht 1 ß 3 hl — 121. Gilg Surer 1 Pfd 11 hl — 122. — Clemens Diethmann 6 ß 6 hl — 123. Ludwig Surer 7 ß 5 hl — 124. Hans Deinser 6 ß 6 hl — 125. Barbara Deinserin 2 ß — 126. Ludwig Staiger 8 ß 10 hl — 127. Ludwig Schmid 2 Pfd 4 ß 2 hl — 128. Sein Knecht 2 ß 6 hl — 129. Martin Diettmann 11 ß — 130. Gerbhart Dreer — 131. Mer sein Magt 11 hl — 132. Paule Dreer 8 ß 6 hl — 133. Jung Hans Seytz 10 ß 5 hl — 134. Enderlin Aman 7 ß 10 hl — 135. Jakob Schweitzer 3 ß 3 hl — 136. Jung Cunrad Lutherer 3 ß 4 hl — 137. Benedikt Kruß 3 Pfd 1 ß 8 hl — 138. Sein Knecht 2 ß 4 hl — 139. Sein Magt 1 ß 2 hl — 140. Jung Michel Knebel 4 ß 3 hl — 141. Thoma Frank 2 ß — 142. Michel Bart 8 ß 1 hl — 143. Sein Knecht 2 ß 4 hl — 144. Der ander Knecht 6 hl — 145. Sein Magt 1 ß 4 hl — 146. Hans Agan 10 ß 3 hl — 147. Adam Feringer 2 ß — 148. Margaretha Dörin 5 ß 1 hl — 149. Trutta Staigerin 10 ß 1 hl — 150. Melchior Spronger 6 ß 1 hl. — 151. Galle Stainhart 15 ß 2 hl — 152. Sein Magt 1 ß 6 hl — 153. Adam Kymerlin 10 ß 3 hl — 154. Mer sein Knab 1 ß — 155. Nisin Plank 4 ß 4 hl — 156. Jörg Sick 3 ß — 157. Veit Krangler 5 ß 8 hl — 158. Kien Barbel 3 ß — 159. Franz Krangler 4 ß 2 hl. — 160. Krusen Bertin 2 ß — 161. Angnes Szickin 7 ß 7 hl — 162. Ott Oettlin 2 ß — 163. Stoffel Heß 7 ß — 164. Lenz Mayer 2 ß — 165. Jung Jakobs Hans 4 ß 7 hl — 166. Sein Knecht 1 ß 6 hl. — 167. Hans Arnold 8 ß — 168. Melchior Berger 6 Pfd 17 ß — 169. Othmar Karrer 3 ß 5 hl — 170. Urban Spindler 1 Pfd 1 ß 1 hl — 171. Sein Magt 8 hl — 172. Melchior Knecht 1 ß 8 hl — 173. Mer sein Magd 1 ß 4 hl — 174. Heinrich Plank 16 ß 6 hl — 175. Hans Sattler 5 ß 2 hl — 176. Urban Koch 1 Pfd 7 ß 5 hl — 177. Galli Stainhart und Crista Sick, Pfleger Pflumer Hansen Kind 5 ß 4 hl — 178. Veyt Edelin 6 ß 4 hl — 179. Jakob Benger 2 Pfd 2 ß 7 hl — 180. Hans Klingenstein 3 Pfd 19 ß 9 hl — 181. Sein Magt 2 ß 4 hl — 182. Jakob Kromer 13 ß — 183. Sein Knecht 1 ß 8 hl — 184. Jung Jakob Krumer (?) 4 ß 3 hl — 185. Jakob Feringer 3 ß 4 hl — 186. Veyt Ferber 1 Pfd 2 ß 3 hl — 187. Ludwig Wishar 2 Pfd 16 ß 8 hl — 188. Sein Knecht 3 ß 4 hl — 189. Sein Hirt 2 ß 4 hl — 190. Hans Zipffel 2 Pfd 16 ß 1 hl — 191. Sein Roß Bub 2 ß 8 hl — 192. Mers sein Sun 8 ß 2 hl — 193. Cunlin Hosser 1 Pfd 17 ß 11 hl — 194. Hans Geckeler 1 Pfd 4 ß 4 hl — 195. Mer sein Knecht 1 ß 5 hl — 196. Marx Schuchmacher 9 ß 1 hl — 197. Ludwig Glaris 9 ß 4 hl — 198. Martin Glaris 6 ß 6 hl — 199. Hansen Heffners Kindspfleger 3 ß 10 hl — 200. Jung Hans Strewlin 13 ß 3 hl — 201. Hans Betzen Stiefkind 1 Pfd — 202. Haimz Schmidts Stiefkind 1 Pfd 16 ß — 203. Des Baders Stiefkind 3 ß 11 hl — 204. Herr Josen Magt 1 ß — 205. Ulrich Wagners Kind 11 ß 6 hl — 206. Jörg Reyff der Sattler 2 ß — 207. Gilg Surers Magd 1 ß 2 hl — 208. Sein Knecht 1 ß 4 hl — 209. Schriber 6 ß — 210. Oswalds Knecht 1 ß — 211. Jung Hainrich Kiemlin 9 ß 11 hl.

S u m m a 164 Pfd 16 ß 1 hl. (Die Geistlichk. s. unten!)

Stainhilb

1. Jerg Zink 4 ß — 2. Betta Senin 2 Pfd — 3. Jakob Ott 2 ß — 4. Schaid Hans 16 ß 2 hl — 5. Haintz Haintzelmann 3 ß 6 hl — 6. Veit Ott 15 ß — 7. Jerg Find 9 ß — 8. Hans Ott gen. Bub 4 ß — 9. Veit Ruck (Ruch) 10 ß — 10. Franz Pfyffer 1 Pfd 10 h — 11. Benedikt Ott 5 ß — 12. Anna Schmidin 4 ß — 13. Sixt Visel 15 ß — 14. Hans Visel 3 ß — 15. Anna Viselin 1 Pfd 5 ß — 16. Jerg Pfiffer 1 Pfd 5 ß — 17. Jörg Schmid 4 ß 6 hl — 18. Jos Vetter 2 ß — 19. Hans Vetter 4 ß — 20. Martin Pfiffer — 21. Ruprecht Haintzelmann 2 Pfd 2 ß — 22. Bartle Kye 7 ß — 23. Ludwig Schmid 10 ß — 24. Ulrich Bur 10 ß — 25. Michel Schmid 12 ß 6 hl — 26. Michel Henis 1 Pfd 2 ß — 27. Sein Knecht 2 ß — 28. Hans Henis' Kinder 10 ß — 29. Ludwig Betz 4 Pfd 10 ß — 30. Gratze Betz 6 ß — 31. Bernhard Haintzelmann 4 ß — 32. Eberhard Vogel und Ehehalten 3 Pfd 11 ß 8 hl — 33. Ludwig Henis 2 Pfd 10 ß — 34. Auberlin Henis 2 Pfd — 35. Joachim Arnolt 3 ß — 36. Angnes Wächin 8 ß — 37. Hans Henis 1 Pfd 6 ß — 38. Marte Haintzelmann 2 Pfd 5 ß — 39. Sein Knecht 1 ß 6 hl — 40. Hans Haintzelmann 6 ß — 41. Barbara Hebe 2 Pfd 10 ß — 42. Andreas Haintzelmann 2 Pfd 14 ß — 43. Cunrad Haintzelmann 5 Pfd — 44. Sein Knecht 4 ß 6 hl — 45. Melchior Betz 15 ß — 46. Sein Knecht 2 ß 4 hl — 47. Jerg Stoll 1 Pfd 14 ß 2 hl — 48. Gratzl Visel 3 ß — 49. Cunrad Schmid 2 Pfd — 50. Sein Knecht und Magt 3 ß 4 hl — 51. Bernhard Schmid 1 Pfd 12 ß — 52. Seine Ehehalten 2 ß 8 hl — 53. Der Nachhirt 4 ß — 54. Der Kiehirt 2 ß — 55. Schmalhirt 2 ß — 56. Christa Schitz 2 ß — 57. Juni Jerg Pfeiffer 2 ß — 58. Jerg Müller 2 Pfd. [Kaplane siehe unten.]

S u m m a 54 Pfd 3 ß 4 hl.

Melchingen

1. Sant Stephan der Hailg 2 Pfd 16 ß 6 hl — 2. Unser frowen Pfleger 1 Pfd 7 ß 6 hl — 3. Wernher Rein 1 Pfd 9 ß 6 hl — 4. Hainrich Mäsch 13 ß 6 hl — 5. Ludwig Vogel 3 Pfd 2 ß — 6. Seine Magt 1 ß — 7. Jerg Kruß 1 Pfd 15 ß — 8. Sein Knecht 1 ß — 9. Steffan Schieder 14 ß — 10. Mathis Nolhart 4 Pfd 14 ß — 11. Seine Ehehalten 7 ß — 12. Michel Bogner 16 ß — 13. Golle Bogner 3 Pfd 16 ß — 14. Sein Knecht 1 ß — 15. Seine Magd 1 ß 6 hl — 16. Hans Vogel 1 Pfd 3 ß — 17. Sein Knecht 2 ß — 18. Jerg Schmid 10 ß — 19. Schnider 1 Pfd 2 ß — 20. Sein Knecht 1 ß — 21. Hans Schuck 1 Pfd 2 ß — 22. Seine Magd 1 ß 6 hl — 23. Hans Schmid 10 ß 6 hl — 24. Jakob Brün 3 Pfd 11 ß 6 hl — 25. Hans Bron 1 Pfd 11 ß — 26. Jakob Wilhalm 17 ß — 27. Enderis Fayglin 9 ß 6 hl — 28. Mattheus Merkle 2 ß — 29. Hans Schnider 7 ß — 30. Paule Schnider 2 ß 6 hl — 31. Ludwig Fisel 13 ß 6 hl — 32. Ursula Bösche 1 Pfd 6 ß 6 hl — 33. Ihr Knecht 1 ß — 34. Hans Vogel 1 Pfd 2 ß — 35. Sein Knecht 1 ß — 36. Seine Magd 1 ß 6 hl — 37. Michel Walz und sein Mutter 13 ß — 38. Wendel Gunckel 17 ß — 39.

- Hans Volck 4 Pfd 19 ß 6 hl — 40. Cunrad Strubinger 1 Pfd. 4 ß — 41. Sein Knecht 1 ß — 42. Jung Ludwig Vogel 4 Pfd 12 ß — 43. Sein Knecht 3 ß — 44. Seine Magd 1 ß 6 hl — 45. Anna Strubingerin 4 ß — 46. Claus Liechtspitz 16 ß — 47. Mathis Schmid 9 ß 6 hl — 48. Jakob Stainhilber 7 ß — 49. Hans Oschwald 1 Pfd 18 ß — 50. Ludwig Jelin 3 Pfd 2 ß — 51. Seine Magt 2 ß — 52. Jakob Bron 9 ß 6 hl — 53. Jerg Arnold 1 Pfd 17 ß — 54. Mer seine Ehehalten 1 ß — 55. Hans Wernher 3 Pfd 8 ß — 56. Veit Koch 8 ß — 57. Hans Rin 1 Pfd — 58. Balthis Herweg 1 Pfd 1 ß 6 hl — 59. Hans Rein 1 Pfd 5 ß — 60. Mer seine Ehehalten 1 ß 6 hl — 61. Balthis Nolhart 1 Pfd 2 ß — 62. Mer seine Ehehalten 2 ß 6 hl — 63. Ursula Feßlerin 5 Pfd 5 ß — 64. Bastin Pflumer 2 Pfd 14 ß 6 hl — 65. Mer sein Knecht 2 ß — 66. Hans Strubingers Kinder 7 ß 6 hl — 67. Ludwig Kingott 1 Pfd 6 ß 6 hl — 68. Mer seine Magt 1 ß — 69. Hans Kruß 11 ß 6 hl — 70. Mer seine Ehehalten 1 ß 6 hl — 71. Balthis Bron 15 ß — 72. Schmid Hansen Tochter 2 ß — 73. Ludwig Burs Sun 9 ß 6 hl — 74. Hans Stiers sel. Kinder 5 ß — 75. Eberhard Vogel 3 Pfd 5 ß — 76. Mer seine Ehehalten 1 ß 6 hl — 77. Bastin Pflumers Tochter 5 ß — 78. Albrecht Krus 2 ß — 79. Strubingers Kinder 2 Pfd 15 ß — 80. Bastin Bader 17 ß — 81. Anna Schuckin 10 ß 6 hl — 82. Jerg Visels Kinder 1 Pfd 17 ß — 83. Petter Boschen Kinder 8 ß 6 hl — 84. Batt Wilhalm 2 ß — 85. Cunrad Vogel 2 ß — 86. Heck Anna 2 ß — 87. Ursula Beilerin 2 ß — 88. Angnes Schuchmacherin 2 ß — 89. Barbara Badnerin 3 ß — 90. Rosina Baderin 2 ß — 91. Ursula Schutjin 2 ß — 92. Bernhart Zimerman 2 ß — 93. Steffan der Schmalhirt 2 ß — 94. Ludwig Hecklin 2 ß — 95. Otilia Wernherin 2 ß — 96. Michel Mienen Kinder 5 ß — 97. Cunrat Mue 1 Pfd 3 ß — 98. Anna Pflumerin 2 ß — 99. Jerg Bogners Kinder 10 ß 6 hl — 100. Bernhart Baur 2 ß — 101. Steffen Schniders Kinder 13 ß 6 hl — 102. Hans Miller 7 ß 6 hl — 103. Michel Rein 10 ß 6 hl — 104. Hans Dieterich 17 ß — 105. Sein Knecht 1 ß 6 hl — 106. Betha Voglerin 1 Pfd 4 ß 6 hl — 107. Ludwig Beiler 3 Pfd 2 ß — 108. Mer seine Ehehalten 2 ß 6 hl — 109. Peter Hagen 1 Pfd 12 ß — 110. Jakob Mie 15 ß — 111. Gemaind 2 ß — 112. Martin Wernhers Kinder 2 ß.

S u m m a 102 Pfd 13 ß. [Pfarrpfründe siehe unten!]

Salmendingen

1. Bartlin Dietz 8 ß 6 hl — 2. Claus Emelin 18 ß 6 hl — 3. Greth Emelin 2 Pfd 12 ß 6 hl — 4. Balthas Emelin 19 ß — 5. Hans Bosch 1 Pfd 2 ß 6 hl — 6. Jung Hans Dietz 5 ß 6 hl — 7. Angnes Stoperin 1 Pfd 5 ß 9 hl — 8. Caspar Dietz 3 Pfd 1 ß — 9. Ludwig Visel 2 Pfd — 10. Jakob Beck 5 ß 6 hl — 11. Hans Keck 15 ß — 12. Caspar Beck 6 ß 6 hl — 13. Ludwig Dietzen Kind 2 Pfd 2 ß 6 hl — 14. Helena Grigerin 12 ß 6 hl — 15. Cunrad Ludolt 15 ß — 16. Melch. Diepolt 1 Pfd 11 ß 6 hl — 17. Hans Hypp 1 Pfd 7 ß — 18. Agatha Diepoltin 3 Pfd 6 hl — 19.

Jerg Stainhilber 15 ß — 20. Hans Mayer 12 ß —
 21. Hans Dietter 15 ß — 22. Galli Dietterich 2 ß —
 23. Jung Hans Klingler 12 ß 6 hl — 24. Balthas Mas-
 senbach 15 ß — 25. Jakob Schulthais 1 Pfd 8 ß 6 hl
 — 26. Martin Strubinger 15 ß — 27. Rub Anna
 4 ß — 28. Auberlin Bosch 2 Pfd 17 ß — 29. Cunrat
 Visel 16 ß — 30. Hans Emelin 2 Pfd 6 ß 6 hl —
 31. Anna Kechina (Koch) 1 Pfd 3 ß — 32. Jakob Waltz
 15 ß — 33. Hans Stainhilber 16 ß — 34. Balthis
 Waltz 2 Pfd 14 ß — 35. Cunrath Becher 18 ß —
 36. Jerg Volk 1 Pfd 14 ß 6 hl — 37. Bastin Emelin
 2 Pfd 15 ß — 38. Jerg Krus 1 Pfd 1 ß — 39. Geb-
 hart Schlegel 3 ß — 40. Jakob Hutmacher 2 ß —
 41. Jakob Masenbach 2 Pfd 6 ß 6 hl — 42. Theis
 Bader 2 ß — 43. Hans Dietz 2 Pfd 1 ß — 44. Bar-
 bara Mislerin 2 ß — 45. Cunrat Stelzlin 7 ß —
 46. Jerg Mayer 7 ß 6 hl — 47. Michel Enz 1 Pfd 10 ß
 — 48. Hans Stelzlin 17 ß — 49. Jerg Ruck 2 ß 10 hl
 — 50. Hans Klingler 18 ß 10 hl — 51. Ludwig Tal-
 miller 19 ß 6 hl — 52. Balthis Ruck 3 ß — 53. Hans
 Dreer 4 ß 6 hl — 54. Claus Khiem 7 ß — 55. Theus
 Burscht 2 ß — 56. Cunrat Saur 1 Pfd 16 ß 10 hl —
 57. Jung Claus Emelin 1 Pfd 1 ß 4 hl — 58. Martin
 Dieterich 1 Pfd 5 ß — 59. Jerg Diepolts Kinder 19 ß
 6 hl — 60. Blesin Hinenlotters Kinder 12 ß 4 hl —
 61. Balthas Dieterich 7 ß 4 hl — 62. Antoni Emelin
 14 ß — 63. Hans Frank 3 ß — 64. Hans Dietz 6 ß
 4 hl — 65. Lenze Gliespies 5 ß 5 hl — 66. Melcher
 Franck 9 ß 6 hl — 67. Sanct Michel 5 Pfd 3 ß 6 hl
 — 68. Sanct Martins Pfleger 1 ß 6 hl — (Pfarrei
 und Caplanei siehe unten.) — 69. Die Gemeind 5 ß
 4 hl —

Echalten: 1. Hans Hippen Magd 1 ß 10 hl —
 2. Jakob Schulthaisen Magd 1 ß 4 hl — 3. Bastin Eme-
 lins Magd 1 ß 4 hl — 4. Hans Emelins Knecht 3 ß 8 hl
 — 5. Mer seine Magd 1 ß 4 hl — 6. Jakob Volken
 Magd 2 ß — 7. Gebhard Schlegels Magd 1 ß 4 hl —
 8. Jakob Schulthaisen Knecht 2 ß 2 hl — 9. Balth.
 Masenbachs und 10. Claus Emelins Knecht 15 ß — 11.
 Ludwig Visels Magd 1 ß 4 hl — 12. 12a. Hans Hip-
 pen zween Knecht 4 ß 10 hl — 13. Cunrat Burs Knecht
 2 ß 8 hl — 14. Hans Klinglers Knecht 1 ß 6 hl —
 15. Ludwig Visels Knecht 1 ß 4 hl — 16. Ludwig Tal-
 millers Knecht 1 ß 6 hl — 17. Balthis Waltzen Knecht
 2 ß 8 hl — 18. Jerg Volken K. 2 ß — 19. Hans
 Boschen K. 2 ß 8 hl — 20. Hans Dietters K. 2 ß 6 hl
 — 21. Martin Dietters Knecht 1 ß — 22. Jerg Stol-
 zen Knecht 2 ß 10 hl — 23. Jerg Mayers K. 2 ß 8 hl
 — 24. 25. Balthas Emelins zween Knecht 6 ß 4 hl —
 26. Claus Emelins Magd 1 ß 6 hl — 27. Martin Diet-
 ters Magd 1 ß — 28. Hans Boschen Magd 2 hl —
 29. Auberlin Boschen Knecht 10 hl — 30. Breida Nee-
 rin 2 ß — 31. Caspar Dietzen Knecht 3 ß 4 hl —
 32. Des Pfarrers Magd 5 ß 6 hl — 33. Des Friemes-
 sers Magd 2 ß — 34. Jakob Schulthaisens Knecht 10 hl
 — 35. Claus Emelins Knecht 10 hl — 36. Angnes
 Diepoltin 2 ß — 37. Ulrich Hysis Weib 2 ß — 38.
 Cunrat Visels Magt 1 ß 8 hl — 39. Cunrat . . . Magd

1 ß — 40. Hans Kecken Knecht 1 ß — 41. Cunrat
 Visels Knecht 2 ß.

S u m m a 76 Pfd 4 ß 4 hl.

(Pfarrpfründe siehe unten!)

R i n g i n g e n

1. Auberlin Ostertag 2 Pfd 5 ß 6 h — Knecht 1 ß
 2 hl — Magd 1 ß 6 hl — 2. Hans Fischer 2 ß —
 3. Claus Koler 1 Pfd 12 ß 7 hl — Knecht 2 ß 2 hl —
 4. Jerg Lewle 4 ß — 5. Ludwig Gauch 2 ß — 6.
 Hans Rechle 1 Pfd 12 ß 6 hl — 7. Thoma Othen Sun
 4 ß 8 hl — 8. Stepha Lang 1 Pfd 12 ß 6 hl — 9.
 Hans Stoltz 19 ß — 10. Auberle Bosch 2 ß — 11.
 Mergla Klingerna 8 ß 6 hl — 12. Cunrat Klotz 3 Pfd
 4 ß 9 hl — Knecht 3 ß 4 hl — Magd 1 ß 10 hl —
 Bub 10 hl — 13. Klotz Betha 1 Pfd 12 ß 2 hl — Mer
 3 ß — 14. Jakob Rupp 2 Pfd 7 ß — Magd 1 ß 10 hl
 — 15. Asinus Negelin 1 Pfd 14 ß 10 hl — 16. Michel
 Sutter 3 Pfd 18 ß — Magd 2 ß — 17. Hans Beyrer
 1 Pfd 15 ß 2 hl — 18. Marte Koler 1 Pfd 9 ß 11 hl
 — 19. Michel Gerin 1 Pfd 9 ß 2 hl — 20. Lenz
 Pflumer 4 ß 6 hl — 21. Hans Hug 1 Pfd 12 ß 9 hl
 — 22. Jakob Hug 9 ß — Magd 2 ß — Knecht 3 ß
 — 23. Michel Buckenmayer 17 ß 9 hl — 24. Claus
 Otten Witfrau 4 ß 5 hl — 25. Michel Henckel 9 ß
 11 hl — 26. Mayer Hansen Witfrau 6 ß — 27.
 Bastian Seytz 3 ß 8 hl — 28. Marte Koller 8 ß 1 hl
 — 29. Mesch Haym 5 ß 6 hl — 30. Ludwig Rechlin
 1 Pfd 7 ß 2 hl — 31. Der alt Schmid 4 ß 6 hl —
 32. Hanns Schrott 2 ß — 33. Der Ulder 10 ß — 34.
 Hans Klingler 3 ß — 35. Paule Koller 7 ß — 36.
 Mathis Koller 9 ß — 37. Jeronimus Mayer 17 ß —
 38. Veltin Mayer 1 Pfd 10 ß — Knecht 2 ß 4 hl —
 Buob 10 hl — 39. Michel Koller 13 ß 6 hl — Sein
 Sun 2 ß — 40. Motz Hans 1 Pfd 1 ß 4 hl — Knecht
 2 ß — 41. Theys Seytz 14 ß 11 hl — 42. Jakob von
 Linda 2 ß — 43. Petter Beyrer 1 Pfd 4 ß 8 hl —
 44. Marte Beyrer 10 ß — 45. Jakob Kutherer 16 ß
 — Knecht 11 hl — Magd 1 ß 4 hl — 46. Thoma
 Koller 1 Pfd 16 ß 6 h — Knecht 1 ß 2 hl —
 Magd 4 hl — 47. Petter Walther 18 ß —
 Magd 1 ß 6 hl — 48. Koll Hans 8 ß 6 hl — 49.
 Marte Koller 16 ß — 50. Bartlin Hug 1 Pfd 4 ß 6 hl
 — 51. Jakob Dynckmut 3 ß — 52. Ludwig Gecke-
 lers Sun 9 ß 6 h — 53. Michel Rechlins Kinder 6 ß
 — 54. Utzen Ludis Kinder 1 Pfd 11 ß 3 hl — 55.
 Ludwig Truiliebs Kinder 18 ß — 56. Paule Kollers
 Tochter 3 ß — 57. Hans Kempters Witfrau 3 ß —
 58. Caspar Hegners Kinder 6 ß 4 hl — 59. Bartlin
 Hugen Kinder 2 ß.

S u m m a 53 Pfd 9 ß 7 hl.

Die so hinter der gemeinschaft sitzen,
 darvon Zollern der fiertail kert:

60. Caspar Hirt 3 ß 10 hl — 61. Hans Munder-
 khinger 3 ß 10 hl — 62. Anna Deckerin 4 Pfd 19 ß
 3 hl — Knecht 4 ß 2 hl, Buob 1 ß 8 hl — 63. Hans
 Stock 5 ß 2 hl — 64. Veltin Hayinger 4 ß 10 hl —
 65. Melcher Rottenburger 9 ß 4 hl — 66. Theis Nege-

lin 4 ß 8 hl — 67. Galle Biecker 7 ß 6 hl — 68. Clausen Barbel 2 ß — Unser Frowen Pfleger 1 Pfd 9 ß — Sanct Anna Pfleger 9 ß 6 hl — Sanct Martins Pfleger 4 Pfd — Der Pfarrer von der Pfarr und Caplony 10 Pfd 17 ß.

Summa 24 Pfd 1 ß 9 hl.

(Das zollerische Viertel an Ringingen siehe unten!)

Stetten under Helstain

1. Ludwig Mayer 1 Pfd 10 ß — Knecht 2 ß 6 hl, Magd 1 ß — Schwester 2 ß — 2. Michel Scheffer 1 Pfd — 3. Ludwig Geckeler 8 ß.

Summa 3 Pfd 3 ß 6 hl.

Die so hinder der gemeinschaft sitzen, darvon zollern der dritte und zwelft tail kert:

4. Thoma Kleber 1 Pfd 3 ß — Magd 1 ß — 5. Cuntz Mayer 3 Pfd 15 ß — Knecht 3 ß, Knecht 1 ß 6 hl — Magd — 1 ß 6 hl — 6. Hans Mayer 8 ß — 7. Jakob Krus 4 ß — 8. Jung Locher 10 ß — 9. Claus Rymelin 8 ß — 10. Schab Agta 10 ß 6 hl — 11. Caspar Scheffer 9 ß — Knecht 1 ß — 12. Lewo Brenck 2 ß — 13. Heck Hans 6 ß 14. Jakob Mötj 10 ß — 15. Mathis Mayer 1 Pfd 10 ß — 16. Simon Lorch 1 Pfd 1 ß 6 hl — 17. Jakob Miller 3 Pfd 3 ß — 18. Hans Kymich 2 Pfd 4 ß — 19. Cunlin Dietterich 2 ß — 20. Michel Graff 2 ß — 21. Apolonia Heck, Hecken Sine 2 ß — 22. Des Pfarrers Magd 2 ß — Unser Frowen Pfleger 2 Pfd 4 ß — Die Ale Hailigen Pfleger 4 ß — Der Pfarrer von der Pfarr und Caplony 9 Pfd 10 ß 10 hl.

Summa 23 Pfd 18 ß 10 hl.

Von deren priestern zu Trochtelfingen:

1. Der Pfarrherr 14 Pfd 18 ß 6 hl — 2. Prediger 11 Pfd 6 ß 4 hl — 3. Caplon vom Hinestain 9 Pfd 5½ ß — 4. Der Herren Caplon 9 Pfd 10 ß — 5. Sant Jakobs Capplan 5 Pfd 13 ß — 6. Der Seelen-Kaplan 5 Pfd 13 ß — 7. Sanct Michels Capplan 5 Pfd 3 hl. — 8. Friemeß Pfrund 4 Pfd 16½ ß — 9. Her Thoma von seiner hab 6 Pfd 15 ß, mer von der Capp-lany zu Stainhilb 5 Pfd — Der Pfarrherr zu Salmen-dingen 8 Pfd 19 ß — Capplan daselbst 5 Pfd 15 ß — Der Pfarrherr und Capplan zu Melchingen 10 Pfd 5 ß 6 hl — Der Pfarrherr zu Oberstetten 12 Pfd 13 ß 11 hl — Das Cappittel Trochtelfingen 1 Pfd 6½ ß.

Summa 116 Pfd 18 ß

Summarium in die gemeinschaft:

619 Pfd 8 ß 5 hl.

Darvon verzert, so das Geld angelegt und ingezogen haben: Der zu Trochtelfingen 2 Pfd 3 ß 10 hl — Salmen-dingen 3 Pfd 12 ß — Ringingen 5 Pfd 10 ß — Melchingen 4 Pfd 9 ß 10 hl — Stainhilb 2 Pfd 18 ß — Stetten 2 Pfd 4 ß 6 hl.

Summe 20 Pfd 18 ß 2 hl

Remanet 598 Pfd 10 ß 3 hl = 399 Gulden 3 hl. Die hab ich meinem gnedigen Herrn [Fürstenberg] zu Jungnaw überantwurt, hat Wolff Homburger [der Vogt?] empfangen lut siner Handschrift.

Und hab Graf Josen [v. Zollern] das von der Gemein-schaft erst darnach überantwurt lut der Quittung, wie man in miner Rechnung finden wurt ... 16 Pfd 19 ß 3 hlr.*¹⁾

Ringingen (zollerisches Viertel um 1550)*²⁾

1. Hans Rantj ist geschetz umb 400 fl, tut 3 gld 3 bz (= 0,8 %) — 2. Jörg Mertj 200 fl, tut 24 bz — 3. Hans Volmer 1000 fl, tut 8 gld — 4. Conrad Hoch 140 fl, tut 16 bz 20 hl — 5. Hans Klotj 420 fl, tut 3 gld 5 bz 10 hl — 6. Achatius Sthettnar 30 fl, tut 3 bz 15 hl — 7. Balthas Breneyse 30 fl, tut 3 bz 15 hl — 8. Balthas Mayer 30 fl, tut 3 bz 15 hl — 9. Jörg Burckhart 20 fl, tut 2 bz 10 hl — 10. Hans Quinting 230 fl, tut 27 bz 15 hl — 11. Blasius Bettle 180 fl, tut 21 bz 15 hl — 12. Enderle Quinting 300 fl, tut 2 gld 6 bz — 13. Hans Fraulieb 350 fl, tut 2 gld 12 bz — 14. Hans Mertj 290 fl, tut 2 gld 4 bz 20 hl — 15. Hans Wernnitj 40 fl, tut 4 bz 20 fl — 16. Martin Hägelin 60 fl, tut 7 bz 5 hl — 17. Christe Koler 60 fl, tut 7 bz 5 hl — 18. Veitt Funcken Kinder 30 fl, tut 3 bz 15 hl — 19. Balthas Pfeffer 100 fl, tut 12 bz — 20. Ludwig Gißnay 40 fl, tut 4 bz 20 hl — 21. Michel Sautter 110 fl, tut 13 bz 5 hl — 22. Hans Sautter 1300 fl, tut 10 fl 6 bz. — 23. Balthas Klingler 400 fl, tut 3 fl 3 bz — 24. Jakob Emile zum viertentail geschetz umb 120 fl, tut 24 bz 10 hl.

Zu Ringingen Summa 5880 fl, Schatzung 47 (!) Gulden, 15 (!) hl.*²⁾ Die Richtigkeit der letzten Endsumme konnte nicht bewiesen werden.)

*¹⁾ (Arch. Donaueschingen: Landschaft Fasz. IIIa, Cist. B 187, Lat 3.)

*²⁾ (Dom.-Arch. Sigm. R 140, Fasz 23.)

Die Sattelöse, die älteste Vereinödung von Liggersdorf

Von A. Reiber

Die Gemarkung Liggersdorf treibt nach Nordwesten hin einen Keil zwischen die Nachbargemeinden Senten-hart, Rot und Mindersdorf. Dieses Stück, das jenseits der Straße Mindersdorf—Sentenhart liegt, hat nicht immer zu Liggersdorf gehört, sondern war ehemals hohens-felsisches Besitztum. Burkard von Jungingen-Hohenfels, der finanziell nicht gerade gut stand, und

manche seiner Besitzungen verkaufen mußte, hat im Jahre 1467 auch seinen Hof „Sattelöse“ für 310 Gulden an den Meßkircher Bürger Jakob Wyglin verkauft. Dieser verkaufte den Hof 12 Jahre später an die Gemeinde Liggersdorf und er ist bis heute bei der Gemeinde geblieben. Von dem ehemaligen Hof ist keine Ueberlieferung und auch kaum eine Spur geblieben. Dagegen

spukt unter dem Volke die Sage von einem Schloß, das hier gestanden haben soll, oder gar vom Grab des Hunnenkönigs und einem großen Schatz, der dort vergraben sein soll. Vielleicht, daß in dieser Sage sich noch eine dunkle Spur von dem ehemaligen Hohenfelser Gutshof erhalten hat. Waldarbeiter fanden schon vor Jahren in der Nähe der Grenze nach Mindersdorf zu in einer Mulde Spuren eines Gemäuers, höchstwahrscheinlich Reste eines der ehemaligen Hofgebäude.

Der Name „Sattelöse“ ist nicht ganz eindeutig zu erklären. Er kommt auch wohl sehr selten vor. Buck führt ihn in seinem Flurnamenbuch auf Satel = Bifang zurück. Das würde ein Stück eingehegtes Ackerfeld bezeichnen (ursprünglich ein Ackerstreifen von der Breite eines Saatwurfs). Andere leiten es von „Sedel“ ab, wonach also ursprünglich ein Edelhof, ein Erbsitz, hier gestanden hätte. Vielleicht weiß jemand eine zuverlässigere Erklärung. Es wäre auch interessant, zu erfahren, wo der Name sonst noch vorkommt und wie er gedeutet wird.

Die heute bestehenden 5 Höfe auf der „Sattelöse“ sind eine Vereinödung aus dem Jahre 1790. Es dürfte also wohl die älteste Vereinödung von Liggersdorf sein; denn es gibt außerhalb des Dorfes keine älteren Höfe (abgesehen von den drei alten herrschaftlichen Höfen, Vogelsang, Rappenhof und Hagendorn). Die Vereinödung der Güter auf der „Sattelöse“ schien im Interesse einer besseren Bewirtschaftung dringend geboten. Sechs Bürger erklärten sich bereit, hinauszuziehen und stellten den Antrag, ihre Güter gegen die zu vereinödenden Grundstücke umtauschen zu dürfen. Der damalige Landkomtur von Altshausen, Freiherr Reuttner von Weyh, dem das Hohenfelser Gebiet unterstand, gab dem Plan auf „dringend-untertänigstes Ansuchen“ seine Genehmigung. Schon war die Angelegenheit so weit gediehen, daß der Altshauser Feldmesser Anton Bollstetter zur Vermessung der Grundstücke angewiesen werden konnte, da kamen einem der Petenten, Kaspar Schmid, im letzten Augenblick noch Bedenken. Er zog sein Gesuch wieder zurück mit der Begründung, daß „es ihn und sein Ehe-weib gereue, dorthin (auf die Sattelöse) ziehen zu wollen. Sie beide wären alte Leute und sein Weib wolle durchaus nicht auf die Sattelöse sich begeben“. Der Bitte wurde stattgegeben. Es sollte ja keinerlei Zwang ausgeübt werden und so wurden auch die Uebrigen nochmals befragt, ob sie bei ihrem Entschluß bleiben wollten. Die aber bejahten es durchaus und betonten, „daß sie sich von ihrem Vorhaben, welches ihnen nützlich und vorteilhaft schein, durch niemand abhalten lassen würden“. Daraufhin wurde zur Vermessung geschritten. Die Namen dieser ersten Sattelöser waren: Thomas Moser, Josef Sigmund, Matthä Keller, Johann Benkler und Max Allgäu. Die einzelnen Parzellen, die jedem zugeteilt wurden, waren ungefähr gleich groß und umfaßten etwa 4 Jauchert Ackerland, zu denen dann je nachdem etwa 1—2 Jauchert Lehen hinzukamen, 4 Jauchert Wieswachs und 4 Jauchert Waldung.

Die schriftliche Abmachung zwischen der Gemeinde und den Einödern bestand aus 11 Punkten. Die Ungleichheit im Holzbestand der einzelnen Waldteile wurde durch eine besondere Abmachung ausgeglichen. So muß-

ten z. B. die Einöder dem Th. Moser, dessen Wald weniger Buchenholz enthielt, jedes Jahr auf 8 Jahre hinaus je ein Klafter Buchenholz liefern. Die Gemeinde gab jedem Einöder eine Schwelle zu seinem Hause und durfte dafür bei jedem 3 mittlere Sägtannen fällen. Wenn einer sein Haus im Dorfe abbrechen und hinausbauen wollte, so stand dem nichts im Wege. Wenn die Häuser im Dorf keine Käufer finden, so verpflichtet sich die Gemeinde, die verlassenen Häuser um den Anschlag zu übernehmen. Auf alle Fälle mußten die neuen Häuser bis längstens in Jahresfrist aufgestellt sein, andernfalls konnten Straf- und Zwangsmittel angewendet werden. Dafür, daß die Sattelöser Wald bekommen hatten, sollten sie künftighin keinerlei Anteil am Gemeindenußen mehr haben, außer dem Waidrecht in der herrschaftlichen Waldung „Waltere“. Wie sie kein Recht mehr auf den Gemeindenußen hatten, so hatten sie auch weiterhin keine Verpflichtungen gegen die Gemeinde, galten aber als Bürger von Liggersdorf; denn das Ganze war ja nicht eine Neusiedlung, sondern nur eine Vereinödung.

Auch gegen das allzuschnelle Abholzen der Wälder waren Vorkehrungen getroffen. Keiner durfte Holz verkaufen, ohne amtliche Erlaubnis.

Seelsorgerlich wurden die Sattelöser der nahegelegenen Pfarrei Mindersdorf zugeteilt.

Die Abmachungen sind vom 17. März 1790 datiert. Die Vereinödung der Sattelöse ist ein Stück Heimatgeschichte, das fast der Vergessenheit anheimgefallen wäre, wenn nicht in den Jahren kurz vor dem Kriege ein langwieriger Gerichtsprozeß die Abmachungen wieder ans Licht gezogen hätte, damals klagten die Sattelöser gegen die Gemeinde Liggersdorf und machten Ansprüche auf den Bürgernutzen, der ihnen, wie sie meinten, zu Unrecht vorenthalten werde. Den Prozeß verloren sie natürlich auf Grund obiger Abmachungen ihrer Vorfahren. Seither ist es wieder still geworden um die Sattelöse.

Aus den Akten geht hervor, daß zur Zeit der Besiedlung der Sattelöse die angrenzende Waldparzelle „Fohren“ noch landwirtschaftlich bewirtschaftetes Allmendgut war und erst später der weiten Entfernung wegen mit Wald bepflanzt wurde. An Stelle der dadurch ausfallenden Felder wurde das näher gelegene Waldstück „Genter“ ausgestockt und als Ackerland bzw. Wieswachs an die Bürger verteilt.

Landschaftlich liegt die Sattelöse sehr schön auf einer flachen Anhöhe mit weitem Blick über den Heuberg hin. Im Vordergrund liegt das Torfmoor „Waltere“, ein ehemaliger Gletschersee. Dahinter das Ablachtal. Am Horizont sind die beiden Türme von Buchheim sichtbar. Im Westen, Süden und Osten ist die Ansiedlung ganz von Wald umgeben. Sie ist also nicht nur flurtechnisch, sondern auch landschaftlich eine „Einöde“, aber eine liebe Einöde. Einen ganz eigenartigen Reiz hat das Torfmoor. Weiß stehen die Stämme der Birken vor dem dunklen Tannen- und Fichtenbuschwald. Schwellende Moospolster wechseln ab mit Heidekraut- und Moosbeerbüschen. Und wenn dann erst der Herbst die Kronen der Birken in zartes, leuchtendes Gold taucht, dann ist das ein Bild von seltener Schönheit.

Kleine Mitteilungen

Herrschaft Trochtelfingen unter Werdenberg. Stälin, Vanotti, Miller und Eisele, die sich mit den Werdenbergern zu Trochtelfingen befaßten, scheinen bei Aufstellung deren Genealogie eine Urkunde des Staatsarchivs Sigmaringen (B 52) vom Freitag vor st. Laurentius 1421 nicht dem genauen Wortlaut nach beachtet zu haben, da in ihrer Aufstellung ein Graf Heinrich v. W. fehlt. Es heißt auf dem Pergament: Die beiden Brüder Heinrich und Hans, Gr. v. Werdenberg erfüllen eine Stiftung einer ewigen Messe für einen besonderen Priester auf dem Altar der Michaelskapelle auf dem Beinhaus des Trochtelfinger Kirchhofs, die schon „unser alder äny graf Eberhard, unser äny graf Heinrich und unser lieber vatter graf Eberhard, alle seligen gedächtnisses“ sich vorgenommen hatten. So hießen tatsächlich nach Aufstellung des Geneal. Handbuchs (Zürich 1900, I Bd., S. 145 fg.) Urähne, Großvater und Vater der beiden Stifter! Auffallenderweise wies m. W. noch niemand darauf hin, daß im Trochtelfinger Seelbüchlein (Miller, Beiträge zur Beleuchtung der ält. Geschichte der Hohenz. Lande, Sigm. 1863, S. 16 fg.) die dort vorkommenden ersten acht Werdenberger nach bisheriger Ansicht mit Trochtelfingen gar nichts zu tun haben sollen, während die Herren Heinrich (1307 bis 1332) mit Gemahlin Agnes von Württemberg), der unsere Herrschaft erheiratet habe und sein Sohn Eberhard (1334—83 mit den Frauen Luitgard v. Berg und Sophie von Geroldseck-Lahr) im Seelbuch sonderbarerweise gar nicht vorkommen. Sollte hier etwas nicht stimmen?

Kr.

Burladinger Familien Schülzle, Dehmer, Wolfer, Klaiber, Müller, Sauter. Am 25. Januar 1635 wurde von der Gemeinde ein Joh. Anastasius Silzlin von Rosenfeld bei seiner Verhehlung mit Anna Mar. Rudolfin zum Bürger angenommen. Letztere stammte von Inneringen, war aber in Burl. erzogen worden. Anastasius starb schon im Spätjahr unter Hinterlassung eines 1636 geborenen gleichnamigen Sohnes, der dann den Namen Schilzle fortpflanzte. Die Witwe heiratete am 16. Oktober 1638 Martin Dehmer, den Sohn des Millers Michel Dehmer zu Killer, der von Hechingen stammte, 1616 zu Killer, 1623, 1656 zu Burladingen und nach 1638 auch zu Unterhausen im Echaztal Müller war. Im Jahre 1597 wird in Burl. ein Hans Wolfer von Harthausen genannt mit Sohn Claus. Ob er Nachkommen hatte, ist fraglich. Am 22. Sept. 1618 dagegen heiratete ein Caspar Wolfer von Neufra herein zu Kath. Hammlerin, der Stammvater der heutigen sein dürfte. Ein Hans Klaiber wird hier 1608 erwähnt, der mit der Familie dieses Namens zu Gauselfingen zusammenhängen wird: Hans Klaiber und Frau Anna Bisin und Kinder: Hans, Georg und Gallus um 1600. Eben der Sohn Hans scheint es zu sein, dessen Witwe zu Burladingen 1613 erscheint. Dann findet man erst wieder einen Maurer Christ Klaiber 1660, der als Sohn des Gallus Kl. zu Gauselfingen um 1645 erwähnt ist. Der Großvater ist obiger Hans Klaiber mit Frau Anna Bissin, der wieder ein Sohn des Thomas Klaiber sein muß, dessen Witwe 1581 zu Gauselfingen saß (als württembergische Leibeigene), während ihr Mann Thomas 1556 und 1578 zu Stetten u. Höstein wohnte. Ein Hans Kleber zu Wilsingen als Inhaber eines Trochtelfinger Pfarrwiddums begegnet schon 1457. Uralt sind die Müller, die schon 1513 vorkommen. Galle Sautter dagegen von Sülzperg hat nach 1544 hereingeheiratet und ist 1554 tot. Seine Linie läßt sich bis heute verfolgen: 1. Galle; 2. Michel; 3. Jörg; 4. Jakob und Michel und Matheiß; dieses Michels Söhne von Magdal. Ruele sind 5. Hans Michel und Hans Konrad, die Stammväter der Burladinger und Hechinger Sauter (teilweise). Ein Hans Michel ist zu Anfang des 17. Jahrhunderts nach Wildbad, obiger Matheiß 1643 nach Stafflangen ausgewandert.

Kr.

Hechinger Familien 1597 u. a.: Hofschmied Hans Sprißler, Schlosser Georg Hägelin, des Kürßners Michel Härlins Witwe, Joachim Daubenschmidt und seine Frau Agnes Traberin mit Kindern Johanna und Joachim sind nicht leibeigen, Balbierer Heinrich Ziegler genannt Rein, der Ainspennige Melchior Böler mit Familie ist zollerisch leibeigen, Hans Sautter, Balbierer, der Sattler Jacob Ziegler, die Metzger Conrad Emich, und Hans Buelach und Jerg Buelach, die Becken Jacob Mayer und Bartlin Stotz und Sebast Mayer, Krämer Görg Buelach,

Sailer; Gall Schmid, Metzger Michel Gesell, Beck Michel Lohr, Färber Hans Büechler; der Stainmetz Hans Kepner mit Frau Magdalena Saislerin und Kindern Hans, Jerg, Berchtold und Thomas sind frei; Diepold Hölstainer, Hofschneider mit Frau Apolonia Stierin und 3 Kindern Jerg, Balthas und Friedrich sind frei, Wernhers von Ow Witwe Anna Pfefferin und ihr Sohn Werner sind zollerisch leibeigen, ebenso Conrads von Ow Witwe Anna Reiserin mit ihren 6 Kindern: Joß, Conrad, Bartlin, Johannes, Anna und Rosina. Hans Voßer genannt Buckenmayer, Gall Glocker, Hafner, Josef Frumb, Schreiner, Hans Haß, Hafner, Jacob Brinz, gewesener Leutnant auf Zollern, Jonas Balinger, Schuhmacher, und Hans Grünen ebenso, der Schmied Matheiß Seiler, der Hofkeller Jerg Ströblin, der Wagner Hans Hauwenbuech, der Beck Jacob Steger, Melchior Ruf, alter Mühlmeister, Claus Haßler, Huetmacher 1600, Jacob Demer, Müller in der Altstadt, Melchior Ruef, Zimmermann. In der oberen Vorstadt: Melchior Fuchslin, Wagner, Georg Böler, Färber, Michel Kleinmann, Hafner, Alex Hummel, Maurer, usf. (Renovation der Leibeigenen, fürstl. Arch. Sigmaringen, Rub. 103, Nr. 67).

Ein Veit Fladenmaul lebt 1597 zu Boll, ein Hans Küller im selben Jahr zu Bisingen.

Biersieder waren 1643 in Hechingen Hanns Regensburger und Jakob Baur. Da sie ihr Bier an die Marketender verkauften, statt an die Wirte, haben sie die Stadt um das Umgeld gebracht. (Audienz-Protokolle.) M. Sch.

Hochzeitsfeiern wurden in der Stadt Hechingen in früheren Jahrhunderten, wohl in Ermangelung anderer geeigneter Räumlichkeiten, auf dem Rathaus abgehalten. Daß es hiebei zu allerlei Unzulänglichkeiten kommen mußte, liegt auf der Hand, zumal wenn man an die Gastereien und Trinkgelage denkt, wie sie einst bei festlichen Gelegenheiten üblich waren! So sah sich die Stadtverwaltung 1782 veranlaßt, weil „durch die Juden-Hochzeiten das Rathhaus allzusehr verunreiniget“ wurde, solche nur noch dann zuzulassen, wenn „für die beiden Tage 5 Conventsthaler“ erlegt wurden. In der Folgezeit scheinen die Mißstände nicht geringer geworden zu sein, denn wir hören sogar von Sachbeschädigung. Das führte zum allgemeinen Verbot der Hochzeiten und öffentlichen Lustbarkeiten auf dem Rathaus. Als daher im Sommer des Jahres 1799 der Ochsenwirt bei Sr. Durchlaucht die Genehmigung erwirkt hatte, Alois Pfriemers Hochzeit auf dem Rathaus abhalten zu dürfen, war das Gericht sehr aufgebracht, daß nun der bisher streng gehandhabte Beschluß ohne Befragung der Stadt durchbrochen wurde. Ob dem Fürsten die Stimmung des Gerichts hinterbracht wurde, oder ob er selbst Bedenken wegen der Freigabe des Rathauses bekam, ist nicht überliefert. Auf jeden Fall gab er einige Tage später dem Stadtschultheißen mündlich die „gnädigste Weisung“, in Zukunft keinem Wirt mehr diese Vergünstigung zu geben, es sei denn, daß das Stadtgericht besonders gehört worden sei! Daraufhin kam der einstimmige Beschluß zustande, daß „keine bürgerliche Hochzeit noch sonstige die hiesige Bürgerschaft berührende Lustbarkeiten auf dem Rathaus abgehalten werden dürfe, es habe denn der Wirth, welcher das Rathaus beziehen will, vornherein 22 fl für Bürgermeister Cassa erlegt“! Zugleich mußte sich der Wirt verpflichten, für etwaigen Schaden einzustehen. Wie sich dieser Beschluß im einzelnen ausgewirkt hat, ist nicht bekannt, immerhin werden manche der Gebühren halber von einer Feier auf dem Rathaus Abstand genommen haben. Im übrigen konnten jene Hechinger, denen es die Mittel erlaubten, noch bis ins 19. Jahrhundert hinein auf dem Rathaus Hochzeit feiern! Daß auch die Juden immer noch das Rathaus für den geeignetsten Platz für Hochzeitsfeierlichkeiten fanden, kann nicht wundernehmen in der Zeit der Aufklärung und Judenemancipation! Noch im Mai des Jahres 1839 suchten zwei Juden um die Erlaubnis darum nach. Ihrem Vorhaben widersetzte sich Bürgermeister Werner und beantragte beim Stadtgericht Beratung und Beschlußfassung. Unter dem 1. Juni 1839 kam es zu dem Beschluß, Judenhochzeiten auf dem städtischen Rathaus für jetzt und künftig nicht mehr zu gestatten. Wann übrigens der unwürdige Zustand, das Rathaus als Gaststätte frei zu geben, aufgehört hat, ist dem Schreiber dieses bis jetzt unbekannt.

M. Sch.

Gallenmarkt zu Rangendingen 1596. Es hat der Vogt zu Stetten unter Hölstein fürbracht, wasmaßen an st. Gallentag, so bei ihnen gefeiert worden, ein Person sechs nit in der Kirchen gewesen. Er hab sie deswegen mit Recht beklagen wellen, darauf sie für Ewer Gnaden (Graf von Zollern) begehrt und im Verhör sich dahin entschuldigt, daß sie, weil Markt zu Rangendingen gewesen, denselben besucht. Sie bitten, sie der Straf zu entlassen. Bescheid: Wenn ihr Fürgeben wahr ist, lassen wirs beschehen, wann aber nicht, soll doppelt Straf sein. (Mitt. von Lehrer P. Schäfer, Hitzkofen aus den zollerischen Audienzprotokollen, Staatsarch. Sigm.)

Die Hennenlotter zu Jungingen hatten einst Namensvetter zu Salmingen im 16. Jahrhundert und schon im Jahre 1421 kommt in einer Trochtelfinger Urkunde in dortiger Gegend ein Heinz H a u n - l o t t e r (Hannlotter?) vor. Kr.

Freudemann in Trochtelfingen. Im Jahre 1603 siedelte der bisherige Burladinger Müller, der von Zwiefalten stammende Jerg F r e i d m a n n, nach Trochtelfingen über. Im Jahre 1600 am 8. Januar war ihm die Hochzeit zu Burladingen mit Magdalena Schweizerin erlaubt worden, weil sich beide an Zollern leibeigen ergaben. Kr.

Hohenzollerische Jahreshefte 1938 Die diesjährige Gabe des Hohenzollerischen Geschichtsvereins ist die umfangreichste, die bisher gedruckt wurde und zählt nicht weniger als 380 Seiten mit 27 Abbildungen. Inhaltlich gibt ein großer Fünfjahresbericht von E. S e n n einen Ueberblick über die Vereinsarbeit von 1933—38 und ihre leitenden Ideen, J. A. K r a u s behandelt mit den Herren von Wielandstein die Geschichte eines in Hohenzollern begüterten Geschlechtes, F. r. H e r b e r h o l d eine Ablaßurkunde von Glatt (1377), K. K o l l n i g die Landesordnungen von Hohenzollern-Hechingen, C. B a u r die Klosterkirche von Wald, J. D a n i e l s das Medizinalwesen des Fürstentums Hohenzollern-Sigmaringen von 1806—50 und H. E r b die Geologie der Braunjuralandschaft um Beuren bei Hechingen. An „kleinen Mitteilungen“ erscheint in dem Jahrgang ein vorgeschichtlicher Tätigkeitsbericht von E. P e t e r s, der Brief eines Hohenfelsers an K. von Jungingen (1397) von O. G l a e s e r, ein Briefwechsel Wessenbergs mit den hohenzollerischen Fürsten von M. B i n d e r und ein alter Bilddruck des Wolfes von Hettingen (1831) von E. S e n n. Im Ganzen ist es eine Leistung, mit der der Verein sich sehen lassen kann, ganz besonders, wenn man den Preis von 3,50 RM dabei in Betracht zieht. Wir möchten hoffen, daß die Jahreshafte dem Verein auch diesmal wieder neue Mitglieder zuführen möge und bitten jeden Leser der „ZH“ um tatkräftige Werbung für uns (Meldung an Studienrat Haas in Sigmaringen).

Hexe zu Stein. Die Erben der jüngst verbrannten Hexe genannt Capelanna zu Stein baten am 16. Juni 1590 um deren Erbe, das der Obrigkeit anheimgefallen war. (Zoll. Audienzprotok. nach Mitt. von Schäfer-Hitzkofen.)

Pfarrer nach Ungarn. Der die Pfarrei Stein verwaltende Melchior Ruff gab um die Frühmeßpfründe zu Rangendingen ein. Am 9. November 1596 erhielt er vom zollerischen Amt den Bescheid: Da man die Stelle dem andern Pfarrer, der nach Ungarn gezogen, aufzubehalten versprochen habe, könne man ihm nichts versprechen, bis man wisse, ob jener wiederkomme oder nicht. (Mitt. Schäfer aus Zoll. Audienzprotokollen.)

Das Ortswappen von Burladingen zeigt bekanntlich zwei silberne gekreuzte aufrechte Schlüssel in Schwarz (Bärte oben außen), wobei

die Farben übrigens nicht als alt nachweisbar, sondern wohl vom Zollernschild genommen sind. Dieses „Ortssignet“ wurde der Gemeinde im Jahre 1710 aus besonderen fürstlichen Gnaden verliehen wegen Nachgiebigkeit in der damals schwebenden Freipirsache. Doch zeigen sonderbarerweise der eine Abdruck des alten Signets, der in Gemeindeakten erhalten ist, die Jahreszahl 1702, beim andern fehlt diese Zeitangabe. Somit kann es sich 1710 nur um eine Neubestätigung gehandelt haben. Als am 3. Februar 1539, also vor rund 400 Jahren, Graf Jos Niklaus von Zollern von der Stadt Horb 1500 Gulden entlehnte und die jährlichen Zinsen von 75 Gulden aus den Einkünften aus Burladingen genommen werden sollten, dessen Dorf und Schloß als Unterpfand dafür versetzt wurden, siegelte die Verschreibung neben dem dem Grafen auch das Dorf mit eigenem Siegel, das den zollerischen weiß-schwarz gevierten Schild zeigt mit der Umschrift: S. Burladingen. (Or. Perg. im fürstl. Arch. Sigmaringen, Rub. 122, Nr. 19). Die beiden jetzigen Schlüssel lassen sich am zwanglosesten als altes schlüsselähnliches Fleckenzeichen erklären, das als Grenzmarke in Bäume eingehauen wurde. Nur muß es viel einfacher gewesen sein. Kr.

Gauselfinger Fleckenzeichen? An der Markungsgrenze Gauselfingen gegen Neufra und Burladingen findet man ein altes Zeichen, das genau der sog. Wolfangel gleicht und einem umgekehrten grossen Z ziemlich ähnlich ist. Es als Anfangsbuchstaben des Wortes Zollern zu erklären, findet bei seinem Vorkommen gegen Burladingen, das doch auch zollerisch war, eine gewisse Schwierigkeit. Kr.

Die Familie Graf zu Burladingen ist 1612—13 von Stetten u. Hölstein mit J ö r g G r a f herübergesiedelt. Dieser ist dort 1597 mit Frau Christine Spaltin und Sohn Hans genannt. 1613 aber wohnt er zu Burladingen; von der ersten Frau Christina Speltine hat er 2 Töchter: Maria und Barbara, von der 1615 toten 2. Frau Maria Fißler: Barbara und Jörg, welchen er noch 1612 zu Stetten anmeldete. Endlich heiratete er am 20. Mai 1617 zu Burladingen mit Katharina Döllerin, die ihm dann noch einen Hanns Jörg und einen Joseph schenkte, und 1636 mit ihrem Mann starb. Sie hinterließen 4 Kinder (das kleinste 15 J. alt) und 120 fl Schulden. Kr.

Anfragen

An unsere Herren Geistlichen! Für kirchengeschichtliche Zwecke wäre das lückenlose Vorhandensein des Freiburger Diözesan-Schematismus aus der ältesten bis auf die neueste Zeit in unserer Geschichts-Vereins-Bücherei überaus wichtig. Da die einzelnen Jahrgänge desselben in eben ihrer Vereinzelung wenig wert sind, eine vollständige Serie aber allen kirchengeschichtlich Interessierten im Lande überaus nützen würde, so wäre ich für Ueberweisung alter und neuer Jahrgänge des „Schematismus“ an die „Hohenz. Heimatbücherei“ in Hechingen oder an mich sehr dankbar. Dr. Senn, Konstanz, Malhaus.

Für eine Hohenzollerische Musikgeschichte über die Zeit von etwa 1550 bis 1630 werden Materialien jeder Art gesucht. Vor allem Musikstücke (Noten), handschriftlich oder im Druck, Aufführungsberichte, Nachrichten über Hofmusiker an den Höfen von Hechingen, Sigmaringen, Haigerloch (es gab deren etwa 200!), Bilder etc. Vielleicht finden sich solche Nachrichten auch in alten Briefen. Zusendungen erbeten an Dr. E. S c h m i d, Würzburg, Frauenlandstraße 13 I.